

X-WORLD 8

MARCEL DEVINE

X Scandal  
Books

USE ME

BENÜTZE MICH!

**Marcel Devine**

# **USE ME**

X-WORLD

8

Copyright © der deutschen Sonder-Ausgabe:  
X-Scandal Books (2022)

Anschrift: X-Scandal Books, No51 Bracken Road, Carlisle Offices, Sandyford,  
Dublin, D 18 CV 48  
Irland

E-Mail: [alec@alec-xander.com](mailto:alec@alec-xander.com)  
Webseite: [www.gaybooks.eu](http://www.gaybooks.eu)



[www.alec-xander.com](http://www.alec-xander.com)  
Cover: [www.malestockphoto.com](http://www.malestockphoto.com)  
Korrektur: L. Franke

Ein Nachdruck oder eine andere Verwertung, auch auszugsweise (!), ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Das kostenlose Verbreiten des E-Books, die kostenpflichtige Verbreitung oder die Weitergabe an Dritte sind untersagt und werden bei Verstoß mit einer Anzeige geahndet.

Handlung, Charaktere und Orte sind frei erfunden.  
Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen ist rein zufällig.  
Im realen Leben gilt verantwortungsbewusster Umgang miteinander!

# INHALTSVERZEICHNIS

[DIE ENTJUNGFERUNG](#)

[DAS KONDOM](#)

[BENUTZ MICH](#)

[KUSCHELN?](#)

[DIE OFFENBARUNG](#)

[X-WORLD \(Programm\)](#)

## DIE ENTJUNGFERUNG

Mein Leben war alles andere als spannend oder aufregend. Ich hatte einen langweiligen Beruf als Verkäufer und war noch ungefickt – und das mit 23! Leider war ich niemands Typ. Offenbar lag es daran, weil ich so dünn war, oder es lag an meiner nicht sehr schicken Brille. Kontaktlinsen kamen leider nicht infrage, da ich diese einfach nicht vertrug. Vielleicht lag es aber auch an meinen Segelohren, den Geheimratsecken, meinen schiefen Zähnen oder auch an meiner großen Nase. Zum Glück waren die Pickel verschwunden, denn sonst wäre ich aus purer Niedergeschlagenheit eines Tages noch von einer Brücke gesprungen. Meine Kollegen beschrieben mich als stets nett und lustig – besonders die Damen, doch das brachte mir auch keinen Fick. Ich sehnte mich nach Berührungen, nach Liebe, doch das sollte ich einfach nicht bekommen. Täglich sah ich mir einen Porno an und wichste mir dabei einen. Ich stand dermaßen auf türkische Männer, dass mir allein beim Gedanken, von einem südländischen Kerl angefasst zu werden, einer abging. Die Filmchen, die ich hatte, handelten meistens von einem machohaften Türken, der einen schlanken Schönling durchnahm. Genauso wollte ich auch mal gerammelt werden, aber jedes Mal wenn ich eine geile Türkensau im Internet anscrieb, bekam ich eine Abfuhr. In Kneipen oder Diskotheken lief das genauso ab. Manchmal lachten sie mich sogar aus, und das nervte mich total! Ich wollte endlich einen türkischen Schwanz in mir spüren, das Sperma in mir aufnehmen, Klöten lutschen ... Wie sollte ich das aber bekommen, wenn mich jeder immer abblitzen ließ?

Ich war mal wieder am Rande der Verzweiflung, als ich vor meinem Rechner saß und nach einem türkischen Mann suchte, der mich mal endlich ordentlich durchbumsen würde. Mit meinem Aussehen würde ich sicherlich nicht die Wahl zu *Germany's Next Top Gay Model* gewinnen, das wusste ich, aber es gab bei Weitem hässlichere Typen als mich. Wieso wollte mich keiner? Ich war bereit, alles zu tun! Ich würde Schwänze lutschen, mich erbarmungslos

durchnudeln lassen, mich anpissen und anrotzen lassen, Sneakers sniffen, Schweiß lecken ... Bei einer geilen Dreckssau wäre ich zu vielem bereit. Keine Widerworte, einfach nur gehorchen.

Es ist ja nicht so, dass ich noch nie ein Date ausgemacht hätte, denn das habe ich. Einmal schrieb mich spät in der Nacht ein junger Mann an. Er wollte mich ficken und richtig nageln, sagte er. Als es an meiner Haustür klingelte, öffnete ich und sah diesen Kerl an, der über einen Kopf größer war. Seine Birne ähnelte einem Eierkopf. Fast schon geschockt starrte er auf mich herunter, schüttelte den Kopf und verschwand wieder.

Wenige Wochen darauf machte ich ein Date mit einem echt heißen Russen klar. Ich versuchte, das Beste aus mir herauszuholen, räumte meine Wohnung auf, und als er kam, betrat er sogar meine Bude! Zwar war er kein Türke, doch das, was er alles mit mir machen wollte, hatte ausgereicht, um einem Date zu zustimmen. Wir saßen eine Weile auf der Couch und keiner von uns sagte etwas. Er schaute dauernd zum Fernseher und rauchte eine Zigarette nach der anderen. Plötzlich stand er auf und meinte, dass ich ihm nicht böse sein solle, aber er müsse jetzt gehen. Ja, er entschuldigte sich mehrmals dafür, dass er nicht über mich drübersteigen wollte. Ich tat so, als ob es okay wäre und verabschiedete mich von ihm.

Ein anderes Mal ließ ich mich auf ein Treffen mit einem 40-jährigen Hengst ein. Es klingelte an meiner Wohnungstür, und ich öffnete. Der Spinner kam die Treppe rauf, sah mich, schüttelte den Kopf und meinte abwertend: „Vergiss es! Bäh, niemals!“

Ein anderes Mal schrieb ich mit einer geilen deutschen Sau. 19\*6 hatte er in der Hose, war schön schlank, größer als ich und er wollte meine Fotze richtig geil besamen. Er schickte mir vorab heiße Videos von sich, wie er sich einen runterholte und es machte mich tierisch an. Als es zum Treffen kam, war ich total aufgeregt. Er kam vorbei, ging in die Wohnung und zog sich die Schuhe aus. Ich stand in der Küche, als er stehen blieb und mich ganz entsetzt angaffte.

„Was ist?“, fragte ich.

„Sei mir nicht böse, aber ich bekomme kalte Füße.“ Er drehte mir den Rücken zu, zog sich die Schuhe wieder an und suchte ganz schnell das Weite. Wahrscheinlich hatte er mein Gesicht im Tageslicht betrachtet und gesehen, dass ich einige Narben in der Fresse hatte. Dabei sah ich in der Wirklichkeit